

## Kreuz aufstellen auf der Fochsenflue

Endlich war es soweit, dass Ereignis von dem wir fast ein Jahr lang gesprochen haben war da. Bei miesem Wetter, den abwechselungsweise regnete, schneite und stürmte es, waren über 40 Personen anwesend. Dies alles bedeutete eine Garantie für ein Gutes gelingen. Es begann schon damit, das der Schreibende als letzter beim Treffpunkt **erschien!!** Vermummt in wasserfester Kleidung machten wir uns auf den Weg. Mit drei Fahrzeugen wurde das Kreuz, verschiedenes Material und Esswaren auf den Euschels transportiert und natürlich hatten auch einige Helferinnen und Helfer darin Platz. In der oberen Euschelshütte waren dann wieder alle beisammen. Nach einem Kaffee und etwas Geisskäse begaben wir uns wieder nach draussen, den jetzt begannen ja die eigentlichen Strapazen. Von Kneifen war nicht die Rede. Ganz im Gegenteil jeder bot sich willig an einen Teil zu tragen. So konnte fleissig gewechselt werden, denn der Boden war glitschig und die Balken nicht so leicht wie es anfänglich ausgesehen hatte. Mit vereinten Kräften wurde auch das letzte Stück geschafft, so das wir planmässig auf dem Gipfel ankamen.

Das Zeremoniell begann. Zuerst wurde das von Zbinden Herbert gefertigte Kreuz zusammengeschaubt. Es passte genau in die eine Woche zuvor ins Fundament gelassene Verankerung. Der Blitzableiter wurde montiert und alles ins Lqt gesetzt. Das von Mooser Bernard hergestellte schmucke Kästchen wurde ebenfalls am Kreuz befestigt. Nachdem alle Unterschriften hatten, fand das Gipfelbuch darin Platz.

Jetzt kam der Jaunpfarrer Zahnd Alfons zum Zuge. Seine Fürbitten, das Gott das Kreuz und den Klub schützen möge nehmen wir gerne

an. Der starke Westwind trug das Schlusslied wohl weiter als die inzwischen kalten Füsse unsere Körper tragen. Das Apero wärmte uns wieder etwas auf. Vor allem beim Abstieg waren alle froh, dass wir auch den Weg etwas ausgebessert hatten, somit hätte es wohl noch ein paar verdreckte Hosböden mehr gegeben!!!!

Als wir bei der oberen Euschelshütte ankamen, hatte der Hirt Buchs Otto bereits den Vorplatz mit Blachen gedeckt und der Grill wärmte auf Hochtouren. Der Geschmack der feinen Rösti mit Speckwürfel zog einem richtig an. Hans und Hugo die beiden Grillmänner hatten alle Hände voll zu tun. Der von der Gemeinde Jaun offerierte Kaffee wärmte zusätzlich. Die Stimmung begann zu steigen, als der Hirt und sein Sohn ihre Chrutzli (Schwyzerörgeli) spielten. Begleitet vom gejaule des Hundes, von dem sich auch der Pfarrer anstecken lies "houuu". wurde das Tanzbein geschwungen. Aus der Küche tönnten auch einige Lieder und es wurde auch kräftig geschunkelt, bis der Grossteil zur Heimkehr aufbrach. Ein total gelungener Tag ging zu Ende.

Ich möchte im Namen des SCE der ganzen Familie Zbinden für das schöne Eichenkreuz und die vielen Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Aufstellung dieses Kreuzes recht herzlich Danken. Der gleiche Dank richtet sich an alle, welche in irgend einer Form zum Gelingen dieser Kreuzsetzung beigetragen haben.

Arnold Spicher